



GOstralia!-GOzealand!

Erfahrungsbericht








zum Auslandssemester an der

Swinburne University of Technology

Auf den folgenden Seiten findest du den Erfahrungsbericht eines Studenten, der mit unserem kostenlosen Service sein Auslandssemester in Australien realisiert hat – lass dich inspirieren und für eine bestimmte Universität oder Stadt begeistern.

Wir sind auch dir gerne behilflich, deinen Traum von einem Studium Down Under in die Tat umzusetzen.

Unsere kostenfreien Leistungen:

-  Alle Informationen aus einer Hand: Vor, während und nach dem Studienaufenthalt
-  Auswahl passender Universitäten und Studienprogramme durch erfahrene Beraterinnen
-  Finanzierungsberatung und Vergabe exklusiver Vergünstigungen und Stipendien
-  Komplette Bewerbungsdurchführung und Einschreibung an der Wunschuniversität
-  Übersetzung und Beglaubigung von akademischen Zeugnissen
-  Hilfe & Informationen rund um Flug, Unterkunft, Leben und Reisen
-  Exklusives GOstralia!-GOzealand! Karriere- und Alumninetzwerk, u.v.m.



Fordere jetzt kostenlos unser **GOstralia!-GOzealand! Infopaket** mit passenden Universitätsvorschlägen für dein Studienvorhaben und unserem GOstralia!-GOzealand! Studienführer an.

[**www.gostralia.de/infomaterial**](http://www.gostralia.de/infomaterial)

Erfahrungsbericht Andreas Peter

Gast-Hochschule: Swinburne University of Technology, Melbourne, Australien
Semester: WS 2016/2017
Studiengang: Wirtschaftsinformatik (BA)

Vorbereitung

Entscheidung und Auswahl der Uni

Den Wunsch, ein Semester ins Ausland zu gehen, hatte ich bereits zu Beginn meines Studiums. Über einen längeren Zeitraum habe ich mir überlegt, in welches Land ich gehen möchte. Faktoren waren dabei Sprache, Kultur sowie das akademische Niveau. 10 Monate vor Abreise habe ich mich dann dazu entschlossen, nach Australien zu gehen.

Bei der Auswahl der Uni habe ich mich weniger daran orientiert, welche Partnerhochschulen es in Downunder gibt. Für mich war viel wichtiger, dass mir die Universität und die Stadt gefällt. Mein erster Favorit war die Macquarie University in Sydney. Da ich dort jedoch Probleme hatte, Kurse zu finden, die mir für mein Studium in Kempten anerkannt werden, habe ich mich dann für die Swinburne University in Melbourne entschieden.

Planung

Mit der konkreten Planung habe ich dann erst 8 Monate vor Abreise angefangen: Bewerbung für das Auslands-BAföG. Offiziell sei das noch „rechtzeitig genug“, im Nachhinein empfehle ich, sich noch vor der Wahl der Uni für Auslands-BAföG zu bewerben, da ich den Bescheid erst sehr knapp bekommen habe.

Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule

Bei der Bewerbung an der Uni war GOstralia eine sehr große Hilfe. Auf der Webseite findet man alle wichtigen Informationen und bei Fragen habe ich immer schnell eine Antwort erhalten. Der Bewerbungsprozess war nicht kompliziert. Aufwändig war die Planung der Kursbelegung; dabei vor allem die Frage, welche Kurse mir anerkannt werden.

Die Zusage von der Uni habe ich sehr schnell erhalten. Dann kam die wohl größte Herausforderung bei der ganzen Planung: Die Studiengebühren mussten bereits im Voraus bezahlt werden. Aber auch hier bekommt man von GOstralia nützliche Tipps.

Insgesamt war die Planung und Organisation für Australien selber einfacher, als die Dinge hier in Deutschland für die Zeit meiner Abwesenheit zu regeln.

Flug

Es wird prinzipiell empfohlen, den Flug erst zu buchen, wenn man die Studienplatzzusage und das Visum erhalten hat. Das ist jedoch i.d.R. erst ein paar Monate vor Abreise. Im Nachhinein hätte ich bereits nach Absenden meiner Bewerbung den Flug gebucht, da man dann bessere Verbindungen zu günstigeren Preisen erhält. Nach eigener Recherche im Internet habe ich meinen Flug bei STA Travel gebucht und bin sowohl mit dem Preis als auch der Beratung sehr zufrieden. Mein Flug ging von München über Bangkok nach Melbourne mit Thai Airways. Die Airline ist nicht ganz so hochwertig wie Emirates, aber trotzdem komfortable und zuverlässig. Es hat sich gelohnt, dass ich für 30€ die Option gewählt habe, kostenlosen den Rückflug umzubuchen

Visum

Da ich bereits das Work and Travel Visum in Anspruch genommen hatte, gab es für mich nur die Option für ein Studentenvisum. Einen Monat vor meinem Visaantrag, wurde das Verfahren für Studentenvisa „vereinfacht“. Leider hat das Online-System nicht 100%-ig funktioniert und die Ausstellung des Visums hat über zwei Monate gedauert. Da ich von den angegebenen durchschnittlichen 14 Tagen ausgegangen bin, habe ich erst 1 Monat vorher den Antrag gestellt. Kurzfristig musste ich deshalb ein Touristenvisum beantragen, mit dem ich nach Australien eingereist bin, bis mir mein Studentenvisum ausgestellt wurde.

Beurlaubung

Da meine Vorlesungen waren bereits Ende Oktober zu Ende, so konnte ich die Zeit danach noch nutzen um Kurse bei der Virtuellen Hochschule zu belegen und im Frühjahr dann zurück in Deutschland die Klausuren schreiben. Deshalb habe ich mich regulär immatrikuliert und kein Urlaubssemester beantragt.

Unterkunft

Suche

Bei der Suche nach einer Unterkunft ist man quasi auf sich alleine gestellt: Die Universität vermittelt keine Zimmer, es gibt auch kein „Studierendenwerk“. Man kann sich für ein Zimmer auf dem Campus bewerben, die Aufnahmewahrscheinlichkeit ist jedoch gering. Die Wohnheime am Campus sind sehr modern, aber auch sehr teuer. Die Suche nach einem privaten Zimmer macht man am besten direkt vor Ort. Nicht nur, weil es vorab von Deutschland aus sehr schwierig ist, sondern vor allem auch, weil man das Zimmer wirklich persönlich besichtigen sollte!

In Melbourne bin ich die ersten 10 Tage im Hostel untergekommen und habe von dort aus (gemeinsam mit vielen anderen) nach einem Zimmer gesucht.

Art der Unterkunft

Die Mieten in Australien sind extrem hoch. Deshalb habe ich überlegt, mir erst ein Zimmer zu teilen, mich dann aber doch für ein eigenes Zimmer in einer Wohngemeinschaft entschlossen. Die erste Hälfte des Semesters habe ich in Camberwell bei einem Australier gewohnt; nur 1,5km von der Uni entfernt. In der Semesterpause bin ich dann nach St Kilda umgezogen: Die 14km zur Uni habe ich für die Nähe zum Strand gerne in Kauf genommen.

Hilfestellung

Von der Uni gibt es eine Zimmervermittlung. Die dort gelisteten Angebote sind jedoch nicht sehr attraktiv, da sie meist zu weit von der Uni entfernt sind. Gute Angebote auf flatmates.com.au oder gumtree.com.au sind sehr schnell vergriffen. Meine Handy-Flatrate war mir dabei eine sehr große Hilfe. Für die Wohnungssuche sollte man als Mann 7 Tage einplanen, als Frau reichen 2 Tage.

Studium an der Gasthochschule

Zu allen Vorlesungen hab es ein Tutorium, das sich in der Regel gelohnt hat zu besuchen. Sehr praktisch ist, dass alle Vorlesungen auf Video aufgezeichnet werden und man diese anschließend herunterladen kann. Ich empfehle jedoch trotzdem persönlich an den Vorlesungen teilzunehmen.

Glücklicherweise musste ich in keiner meiner Vorlesungen eine abschließende Klausur schreiben. Das hieß aber auf der anderen Seite, dass ich jede Woche mehrere Assignments und Projekte abgeben musste. So waren die 12 Wochen sehr intensiv, von der ersten Woche bis zum letzten Tag.

Qualität der Vorlesungen

Die von mir belegten Vorlesungen waren qualitativ sehr unterschiedlich.

- „Operating System Configuration“ war qualitativ eher auf Einstiegsniveau. Die Vorlesungsunterlagen waren gut, der Professor und die Tutoren sehr freundlich.
- Im Kurs „Information Systems Management“ wurde dieses Semester die Klausur abgeschafft und der Vorlesungsinhalt sehr stark an der Praxis orientiert. Somit waren die Vorlesungen akademisch nicht sehr tiefgreifend, dafür aber mit sehr starkem praktischem Bezug. Die individuellen Studienarbeiten sowie die Gruppenprojekte waren interessant und sehr lehrreich.
- Die Qualität der Vorlesung „Enterprise Systems“ hat die Mehrheit der Studierenden kritisiert. Der Professor hat lediglich eine kurze Einführung in das Thema gegeben, danach Youtube-Videos abgespielt. Die Inhalte waren sehr unstrukturiert und das Lehrmaterial nicht sehr nützlich.
- „Business Process Management“ war der mit Sicherheit anspruchsvollste Kurs. Die Vorlesungen waren auf einem sehr hohem Niveau. Die Vorlesungsunterlagen waren wirklich hervorragend, jedoch auch sehr umfangreich. Die Professoren und Tutoren haben nach eigener Aussage wirklich ihr „bestes“ getan, um uns möglichst die ganze Zeit beschäftigt zu halten“. So habe ich circa 40% meiner Zeit für diesen Kurs investiert, was sich aber auch im Lernerfolg widerspiegelt hat.

Arbeitsbelastung

Da ich keine Klausuren am Semesterende schreiben musste, waren die 12 Vorlesungswochen sehr intensiv. Bereits in der ersten Woche musste ich mit Studienarbeiten. Der Lernstoff war nicht übermäßig schwierig, dafür aber sehr arbeitsintensiv. Der Anteil an Selbststudium, Studien- und Gruppenarbeiten war sehr viel größer als ich es gewohnt war.

Mein allgemeines Englisch war zwar sehr gut, jedoch musste ich (vor allem in den ersten Wochen) viel Zeit investieren, um die Fachsprache zu verstehen. Im Vergleich zum Studium in Deutschland war die Belastung insgesamt sicherlich nicht geringer.

Kontakt zu anderen Studierenden

Gefühlt die Hälfte der Studierenden an der Swinburne University kamen von anderen Ländern. Vor allem viele Asiaten, die ihr komplettes Studium hier machen. Dementsprechend multikulturell ist es auf dem Campus.

Sehr wichtig waren die Freundschaften, die ich in der Welcome-Week geschlossen habe. Mit den anderen Austauschstudierenden war ich dann auch über das ganze Semester in Kontakt.

Aussies sind sehr offen und kontaktfreudig. Ich hatte jedoch mehr Kontakt zu anderen Austauschstudierenden als australischen Studenten, da viele von ihnen neben dem Studium noch arbeiten.

Allgemeine Zufriedenheit mit der Partnerhochschule

Mir hat die Zeit an der Swinburne University sehr gut gefallen. Die Einrichtung ist modern, alles ist sehr gut organisiert und es gibt enorm viele Anlaufstellen, an die man sich bei Fragen wenden kann. Vor allem die Angebote für Austauschstudierende sind hervorzuheben.

Auf dem Campus gibt es wöchentlich viele Veranstaltungen und man kann sich in zahlreichen Gruppierungen engagieren. Um am Campus-Leben aktiv teilnehmen zu können, empfehle ich nur 3 statt 4 Kurse zu belegen.

Von Nachteil ist manchmal, dass die Hochschule Kempten keine vollwertige Partnerhochschule ist und man somit nur als Study Abroad anstatt Exchange Student immatrikuliert ist. Das sind jedoch Vorgaben der australischen Regierung.

Alltag und Freizeit

Auch dieses Jahr wurde Melbourne wieder zur lebenswertesten Stadt der Welt gekürt. Ich kann nur bestätigen, dass es wirklich eine tolle Stadt ist mit sehr vielen tollen Veranstaltungen, Orten und Gruppierungen. Während der Vorlesungszeit war jedoch wenig Gelegenheit, das voll auszukosten. Alleine am Campus Hawthorn gibt es über 100 [Clubs und Sportangebote](#), wo man die Zeit auch problemlos ohne Studium verbringen könnte.

Im Studienalltag habe ich viel Zeit in der Bibliothek verbracht, Sport gemacht und versucht, so viele Freizeitaktivitäten wie möglich einzuschieben. Da die Lebenshaltungskosten hier sehr hoch sind, habe ich viel mehr gekocht als in Deutschland. Es gibt zwar zahlreiche Fastfood-Restaurants rund um den Campus, die sind jedoch verhältnismäßig teuer.

Das öffentliche Verkehrssystem in Melbourne ist im Vergleich zu Deutschland sehr gut. Voraussetzung ist jedoch, dass man bei der Wohnungssuche darauf achtet, eine Tram- oder Zug-Station in der Nähe zu haben. Mit dem Bus zu fahren, davon ist eher abzuraten. Da man als Study Abroad keine Vergünstigungen bekommt, machen sich die Ausgaben für ÖVPN mit der Zeit ziemlich im Geldbeutel bemerkbar. Deshalb habe ich mir ein Fahrrad gekauft und bin bei schönem Wetter mit dem zur Uni gefahren.

Nicht nur die Miete ist in Melbourne sehr hoch, auch Lebensmittel sind sehr teuer. Die Supermarktketten Coles und Woolworth findet man in jedem Stadtviertel, wobei letztere etwas teurer ist. Wenn man einen Aldi in der Nähe hat, ist das natürlich am günstigsten. Obst und Gemüse bekommt man nicht nur auf dem Victoria Market günstig, es gibt auch kleinere Märkte in den einzelnen Stadtvierteln, die nicht so sehr touristisch ausgelegt sind.

Es ist übrigens nicht alles in Australien teurer als in Deutschland: Benzin, Möbel und teilweise Kleidung ist günstiger. Zudem sind kostenlose Wasserspender weit verbreitet; auch in den Restaurants gibt es kostenloses Wasser. Sprudel hingegen ist wieder teuer...

Ohne Handy hat man es hier schwer, zurechtzukommen. Deshalb habe ich mir gleich zu Beginn eine Prepayed-SIM-Karte von OPTUS gekauft, die \$30 für 30 Tage kostet. Telefonate innerhalb Australiens, SMS und Internet war damit ausreichend abgedeckt. Nach Deutschland habe ich über Skype oder WhatsApp telefoniert. Wenn die Internetverbindung in der WG zu schlecht war, kann man die gute Verbindung auf dem Campus nutzen.

Fazit

Da ich bereits vor 5 Jahren zum Work and Travel in Australien war, habe ich lange Zeit gezweifelt, ob ich denn denn bei einem Auslandssemester wirklich neue Erfahrungen machen werde. Dieses Mal habe ich nicht so viel vom Land gesehen, aber mindestens genau so viele wertvolle Erfahrungen gemacht.

Das Sprichwort „Erst wenn man etwas nicht mehr hat, weiß man es wertzuschätzen“ kann ich voll und ganz bestätigen. Im intensive Kontakt zu Einheimischen habe ich nicht nur die schönen Seiten des australischen Kontinents, sondern auch negative Aspekte kennengelernt. Dingen, die ich in Deutschland zuvor als „lästige Bürokratie“ gesehen habe, bemesse ich nun einen ganz anderen Wert bei.

Ich habe unterschätzt, wie groß der organisatorische Aufwand ist, aber auch wie wertvoll diese Zeit für mich im Nachhinein sein wird. Auch wenn die Monate in Australien sehr teuer waren, hat sich die Zeit dort auf jeden Fall gelohnt und wird mein Leben hier in Deutschland prägen.

Andreas Peter

Melbourne, 07.11.2016



Gerne verwirklichen wir auch deinen Traum von einem Studium in Australien, Neuseeland oder Asien!

Fordere jetzt kostenloses [Infomaterial](#) an und lass dich von unseren Studienberaterinnen über die [nächsten Schritte](#) informieren.

Stuttgart

Jägerstraße 53 · 70174 Stuttgart · +49 (0) 711 400 910 40
stuttgart@gostralia.de · stuttgart@gozealand.de

Hamburg

Alstertor 1 · 20095 Hamburg · +49 (0) 40 368 813 160
hamburg@gostralia.de · hamburg@gozealand.de

Berlin

Gormannstraße 14 · 10119 Berlin · +49 (0) 30 467 260 810
berlin@gostralia.de · berlin@gozealand.de

Köln

Salierring 48 · 50677 Köln · +49 (0) 221 975 868 70
koeln@gostralia.de · koeln@gozealand.de

Dortmund

Sudermannstraße 41 · 44137 Dortmund · +49 (0) 231 950 981 39
dortmund@gostralia.de · dortmund@gozealand.de

...oder direkt auf www.gostralia.de und www.gozealand.de

